

Wiesbaden, 24.7.2022

**Offener Brief des Stadtelternbeirates Wiesbaden  
an Kultusminister Prof.Dr. Lorz und den Schulträger der Stadt Wiesbaden**

## **Die Angst vor dem 3. Corona-Winter**

### **Was tun Land und kommunaler Schulträger für einen sicheren Präsenzunterricht im Winter ohne frierende Schüler\*innen?**

Seit Beginn der Pandemie vor 2,5 Jahren haben die Schüler\*innen in vielerlei Hinsicht gelitten. Schulschließungen und schlecht vorbereiteter Distanzunterricht haben großen Schaden hinterlassen: Schaden für den Lernerfolg der Schüler\*innen, Schaden für die Psyche der Kinder und Jugendlichen, Schäden für den Arbeitsmarkt, weil Eltern nicht ihren Beschäftigungen nachgehen können.

Und auch das ist klar: Die Auswirkungen treffen bestimmte Schüler\*innen besonders hart, nämlich die aus weniger privilegierten Haushalten, aus engen Wohnverhältnissen, mit weniger Unterstützungspotential durch die Eltern mit langfristigen Auswirkungen für die Gesellschaft.

Wie in den vergangenen Jahren geht sie nun wieder um: Die Angst vor dem nächsten Corona-Herbst/Winter.

Bereits jetzt steigen die Inzidenzen, neue Virusvarianten treffen auf eine selbst nach Impfungen kaum geschützte Bevölkerung. Leider folgt der Erkenntnis keine umfangreiche Planung oder ein breiter Maßnahmenkatalog für die Schulen.

Die Politik scheint regelrecht paralysiert. Die Angst vor den Auswirkungen der Pandemie werden überlagert durch die Angst um die Sicherheit und die wirtschaftliche/energiepolitische Situation angefacht durch den Krieg in der Ukraine. Hinzu gesellen sich katastrophale Ergebnisse aus Bildungsberichten und verheerende Prognosen über den zukünftigen Lehrkräftemangel und die drängende Versorgung der Kriegsflüchtlinge.

### **‘Teststrategie’ ?**

Wie schon die letzten Jahre versucht man sich in die Ferien zu retten:

Jedes Kind bekommt fünf Tests für das freiwillige Testen zu Hause mit in die Ferien, nach den Ferien geht es weiter mit drei bzw. zwei Testkits für zu Hause. Dabei von einer Strategie zu sprechen ist in unseren Augen völlig übertrieben.

### **Stoßlüften oder Luftfilter?**

#### **Wieder Stoßlüften mit frierenden Kindern und dabei das kostbare Gas unnötig verheizen?**

Erst unter höchstem Druck wurde im Sommer 2021 vom Bund ein Programm für mobile Luftfilter für Schüler\*innen unter 12 Jahren aufgelegt. In Wiesbaden hat der Schulträger sträflich seine Aufgabe vernachlässigt. Statt das Votum der Stadtverordnetenversammlung, ALLE Klassenräume mit mobilen

Luftfiltergeräten auszustatten (Nov. 2021), umzusetzen, wurden die Schulen verunsichert und statt in allen 6000 Klassenräumen lediglich in 440 Räumen mobile Luftfiltergeräte aufgestellt. Andernorts ist es ähnlich. So wird es der dritte Winter mit Masken und Stoßlüften.

Bereits 2017 schrieb das Umweltbundesamt (UBA) in einem Grundsatzpapier, passive Lüftung reicht nicht aus, um eine gute Luftqualität in Räumen von Bildungseinrichtungen zu gewährleisten. Leider hat die auch Erfahrung gezeigt, dass die in den Schulen befindlichen Heizkörper nicht in der Lage sind, bei offenen Fenstern erträgliche Temperaturen in den Klassenräumen zu erzeugen. In der aktuellen Situation einer 'Gasmangellage' ist das Stoßlüften unter energetischen Gesichtspunkten nun gänzlich nicht mehr vermittelbar.

Vielleicht fällt die Rechnung mancher Kommune hinsichtlich mobiler Luftfiltergeräte nun anders aus seitens massiv gestiegener Energiepreise. Langfristige Investitionen, auch oder gerade in stationäre Belüftungsanlagen und deren Förderung und Planung, müssen dringend wieder mehr in den Fokus gerückt werden. Gleiches gilt für die energetische Ertüchtigung von Schulgebäuden, die sich teilweise in einem verheerenden Zustand befinden.

Fast drei Jahre hat man in der Schulausstattung nichts unternommen, aber vielleicht gibt es noch Optionen, um einen frierenden Winter zu vermeiden:

- Installation von raumlufttechnische Anlagen mit Energierückgewinnung
- aktive Lüftungskonzepte (z.B. vom Max-Planck-Institut)
- leise und leistungsfähige Luftfiltergeräte mit hoher Filterrate

### **Weitere Versäumnisse an den Schulen**

Die Vorbereitung der Schulen auf den nächsten Corona-Winter wurde sträflich vernachlässigt. Dies betrifft nicht nur die Investitionen in Lüftungsanlagen und mobile Luftfilter. Auch auf die Erarbeitung von Konzepten für kleinere Klassen, hybriden und digitalen Unterricht wurde nicht ausreichend Zeit verwendet. Noch immer sind nicht alle Schüler\*innen mit digitalen Endgeräten ausgestattet und wo bleibt eigentlich das hessische Lernportal mit verlässlichem Videokonferenzsystem?

Weder wurden Lehrpläne entschlackt, noch gibt es verlässliche Analysen der Versäumnisse aus Monaten der Schulschließungen.

Es fehlt weiterhin der politische Wille, in Bildung zu investieren. Corona-Hilfen in Milliardenhöhe sind an den Schulen vorbeigegangen. Die rasch initiierten Aufholprogramme sind gravierend unterfinanziert und zu unspezifisch.

### **Unsere drängende Frage an Sie:**

**Was tun Sie, um im kommenden Winter sicheren Unterricht und erträgliche Temperaturen in den Klassenräumen zu gewährleisten?**

Der Stadteltererbeirat Wiesbaden